

ersch. jeden Sonntag  
Redaktionschluss  
Donnerstag, Mittags  
Postk. Konto 150.000

# GÜSSINGER ZEITUNG

Einzelnummer: 15 r.

Preis f. Amerika  
ganzjährig 3 Dollar.

Für Ungarn 1/2 Jahr 20

## SÜDBURGENLÄNDISCHER CHRISTLICHER BAUERNFREUND

Bezugspreise:  
Halbjährig 3 Schill. Vierteljährig 1.50 Schill.  
Manuskripte werden nicht zurückgegeben.

Mitteilungen den Text betreffend zu richten an  
die Verwaltung der Güssinger Zeitung

Inseraten- und Abonnementannahme:  
Buchdruckerei Béla Bartunek Güssing  
Anzeigen billig, laut Tarif.

### Der Streit um den ungarischen Königsthron.

Ungarn ist heute ein Königreich ohne König, da Kaiser Karl gestorben und dessen Sohn Otto, ausserhalb des Landes weil. In Ungarn gibt es ebenfalls verschiedene Parteien die alle ihre eigenen Wünsche haben. Die eine Partei ist für den jungen Otto, die andere Partei ist für die freie Königswahl und der Kandidat dieser Partei ist Albrecht, der einzige Sohn des ehemaligen Erzherzogs Friedrich. Es ist dies ein unerquickliches Schauspiel dieser Kampf um Ungarns Königsthron innerhalb der Familie Habsburg. Die Mutter des Albrecht, Erzherzogin Friedrich ist eine ehrgeizige Frau und schon einmal zerrann ihr Traum. Sie wollte doch einmal eine ihrer Töchter an den ermordeten Erzherzog Franz Ferdinand verheiraten, derselbe nahm aber nicht die Tochter sondern die Hofdame zur Frau.

Erzherzog Friedrich war einstens vielleicht der reichste Mann Österreichs, doch wurde ihm der grösste Teil seiner wertvollsten Besitzungen von

den Polen, Tschechen in Jugoslawen weggenommen, immerhin scheint ihm noch Feld genug geblieben zu sein um die Königspäne seines Sohnes finanzieren zu können.

Kaiserin Zita hat zwar den ungarischen Hochadel an der Seite ihres Sohnes Otto, doch ist dieser einst so allmächtige Hochadel ebenfalls zum Teil verarmt. Wer immer in Ungarn einstens König sein wird, ob Otto oder Albrecht, bleibt sich für Österreich vollkommen gleich. Denn das jahrhundert alte Band zwischen Österreich u. Ungarn ist zerrissen u. zerschlagen und eine wirkliche Annäherung zwischen den beiden Ländern könnte nur auf dem Gebiete der wirtschaftlichen Verständigung erfolgen.

Erzherzog Friedrich verdankt einen Teil seines grossen Vermögens abgesehen von der ungeheuren Erbschaft, die ihm durch seinen Onkel, den Erzherzog Albrecht in den Schoss fiel, dem Umstande, dass er, oder vielmehr seine Frau kaufmännische Genies waren.

Allerdings wurde dieses Genie nur allzuoft auf den Gütern des Erzherzogs missbraucht u. die kleinen Bauern in Schlesien wurden, da fast aller Boden dem Erzherzog gehörte,

von dessen Beamtschaft, mit oder ohne Wissen ihres Herrn, dies sei dahin gestellt, schonungslos ausgebeutet.

Eines aber hat dem Fass den Boden ausgeschlagen. Als Erzherzog Friedrich während des Krieges Armee-Kommandant war wurden in Schlesien auch grosse Requirierungen vorgenommen.

Und während man den kleinen Zwergbauern erbarmungslos das Stück Vieh aus dem Stalle trieb, liess man das in hunderten von Stallungen befindliche Vieh des Erzherzog unangestastet.

Solch ein Vorgehen vergisst ein Volk gewöhnlich niemals.

Durch solche Vorkommnisse wurde den Sozialdemokraten der Weg gebahnet, ja förmlich Zutreiberdienste geleistet.

Und heute kommen dann diese hohen Herrschaften und schlagen voll Erstaunen u. Entrüstung die Hände zusammen, wieso es gekommen ist, dass die rote Saat so üppig aus dem Boden geschossen ist.

### Neustift.

(247.) Von P. GRATIAN LESER.

Als Stefan Bocskay im J. 1604 die Fahne des Aufruhrs gegen Kaiser Rudolf hisste und nacheinander Siebenbürgen und Oberungarn gewann, blieben in Westungarn die Treuen des Kaisers nicht untätig, auch sie rüsteten sich zum Kampfe gegen Bocskay, weil es zu fürchten war, dass dessen Haiduken in unser Gebiet einfallen werden. Zu diesen Getreuen gehörte auch der Burgherr von Güssing, Franz Batthyány, der zweite dieses Namens. Dieser entlehnte zu Kriegszwecken von zwei Neustiftern Geld und zwar von der Frau des Johann Gröller 400 Taler und von Raymis anders Stefan Kulcsár 250 ungarische Gulden. Der erste Schuldschein lautet also:

„Ich Frantz von Battyán Freyherr auf Güssing, Schlanning und Gereben Bekenne hiermit für mich undt alle meine Erben mit diesem Schuld Brief, dass mir . . . Gröller Hansin, wohnhaft in Neustift zu meiner fargefallenen Nothdurft dargelichen und Vür-gestreckt hat. B. kennen ihr Vier hundert Thaller Hungarisch Wehrung. Solche Summa geldt gelob ich Ihre gröller und allen ihren Erben mit Zünssen zu bezahlen undt für die Verzünssung dieses geldt soll sie von allen Robathen, Ponnwein und Königs gulden befreit sein, bis so lang ich ihr die obgemeldten 400 Thaller wiederumb Erlege, diesen zu

Wahrer urkundt hab ich diesen Schuldt Brieff mit Meiner Eytgener handschrift und angebohrner Petschaft verfertigt.

geben auf Güssing den 31. Juli 1604 Franz de Batthyan“.

Dieser sogenannte Hans Gröllerische Freihof bestand in Neustift noch im J. 1750.

Auseinem Freibrief des Grafen Christoph Batthyány vom J. 1669 wissen wir, dass der obgenannte Franz Batthyány auch von dem in „Noistift anders Göds“ wohnhaften Raymis anders Stefan Kulcsár 250 ungarische Gulden aufgenommen hatte, wofür er ihm eine ganze Session „inscribierte“ überschrieb. Oberhalb davon wohnte Illigh Nikli und unterhalb befand sich der Dorfbach. Auf dieser Session baute sich Stefan Kulcsár auf eigene Kosten ein Haus, das wie dies Gut als Leihgut von allen herrschaftlichen Abgaben befreit war und Kulcsár und seine Nachkommen es genoss, bis die Herrschaft das geliehene Geld zu rückerstattete.

Diese Vorkehrungen hatten nicht den gewünschten Erfolg. Im J. 1605 drangen Bocskay's Haiduken unter dem Oberbefehlshaber Gregor Némethy in das Eisenburger Komitat ein, wo Franz Batthyány die in Steinamanger plündernden Aufständischen angriff und einige ihrer Offiziere enthaupten liess. Aus Rache brannte dann Némethy mit fast sämtlichen Ortschaften Batthyány's auch Neustift nieder.

Des Freiherrn Franz Batthyány Sohn war Adam. Dieser hinterliess zwei Söhne: Christoph und Paul. Anlässlich der Güterverteilung zwischen diesen Brüdern fiel dem Grafen Christoph ganz Neustift mit 6 ganzen Sessionen, mit 5 1/4 öden Plätzen und mit den Jahreseinkünften von 49 fl. 57 Denare zu.

Es wurde oben bereits erwähnt, dass Raymis anders Stefan Kulcsár dem Freiherrn Franz Batthyány 250 ung. Gulden lieh. Im J. 1669 nahm auch der als General gegen die Türken kämpfende Graf Christoph Batthyány von dem Enkel des Raymis von Jakob Raymis 50 Gulden auf, wodurch die Herrschaft der Familie zusammen 300 Gulden schuldete. Dafür bekräftigte der General den in „Noistift“ wohnhaften Jakob Raymis, dessen Frau Frondl Czignerin und ihre Kinder beiderlei Geschlechtes im obgenannten Besitze, ausserdem überschrieb er ihnen noch ein Reutgut (urbar gemachtes Gut) zu 8 Kübel und sprach dieses wie das frühere von allen herrschaftlichen Abgaben frei. Sollte die Herrschaft der Familie Raymis oder ihren Nachfolgern die 300 Gulden entrichten, dann ist die Familie verpflichtet, das Geld anzunehmen und die herrschaftlichen Arbeiten und Abgaben gleich anderen Jobbägen wieder zu leisten, auch das Gut fällt der Herrschaft zurück, das von Stefan Kulcsár auf der Session einst gebaute Haus wird abgeschätzt und beglichen.

### Italien.

Der italienische Nordpolfahrer General Nobili musste es jetzt erleben, dass die Italiener ein vernichtendes Urteil über ihn gefällt haben. Nobili slog bekanntlich mit einem Luftschiff nach dem Nordpol, wo das Luftschiff in Trümmer ging, die Mannschaft konnte sich aber nur zum Teil auf das ewige Eis retten. Die umliegenden Staaten haben dann durch Flugzeuge und Eisbrecher Rettungsaktionen durchführen lassen und da liess sich der Herr General als erster retten, wobei er seine Mannschaften im Stich liess. Dies war sogar dem Italiener so bunt und sie setzten eine Kommission ein, welche nun ein vernichtendes Urteil über das Vorgehen und das feige Inmische-fassen seiner Mannschaft über den General Nobili fällten. Mussolini hat dieses Urteil bestätigt.

### Deutschland.

Die finanziellen Verhältnisse des deutschen Reiches befinden sich in keinem rosigen Zustande. Es rächt sich die kurz-sichtige Politik der Entente, dem deutschen Reiche solch ungeheure Kriegsschädigung aufzuerlegen. Deutschland kann dies nicht bezahlen, denn es muss auch seinen Ver-waltungsapparat aufrecht erhalten. Die deutschen Kassen sind so ziemlich leer und schliesslich und endlich müssen dies auch die Feinde einsehen, dass Deutschland zwar zahlen will aber nicht kann. Woher und nicht stehlen?

### Mexiko.

In Mexiko ist ein grosser Aufstand gegen die Freimaurerregierung ausgebrochen und es haben sich bisher 10 Provinzen dem Aufstand angeschlossen. Der jetzige Präsident und auch der frühere sind weiter nichts, als

zwei gewöhnliche Volksherrn, die nur ausgeben, dass sie mit den Bolschewiken nichts zu tun haben, dafür haben sie aber mit Amerika ein Abkommen getroffen und haben denselben ihre Offiziere zugesendet und sich selbstverständlich dabei ungeheuer bereichert. Der Aufstand nimmt immer grössere Dimensionen an und hoffentlich wird diese jetzigen Regierung bald ihr verdientes Schicksal bereitet werden.

### Raubüberfall auf die Moskauer Staatsbank.

Der Kassier erschossen, 100.000 Rubel erbeutet.

Am helllichten Tage sind mehrere Männer in das Kontor der Staatsbank in Moskau eingedrungen, gerade als der Kassier damit beschäftigt war, die Tageskasse in den Geld-schrank zu legen. Die Banditen erschossen den Kassier, verletzten zwei Beamte schwer und konaten mit einer Beute von 100.000 Rubel entkommen. Sie hinterliessen im Geld-schrank eine mit Maschive geschriebene Quittung mit der Unterschrift: „Komitee für den aktiven Kampf gegen Bolschewiken und Juden.“

### Warum jubelt man auch in Wien die Heimwehren?

Eine Rede des Ministers Vaugoin.

Der politische Verein der christlichsozialen Gemeindeangestellten hielt in Tischlers Saal in der Schaufelgasse seine zahlreich besuchte Hauptversammlung ab, bei der Vorsitzender Bezirksrat Hirschebauer ausser zahlreichen Gemeindefunktionären auch Heeresminister Vaugoin als Gründer und erstes Ehrenmitglied des Vereines unter stürmischen Beifall begrüssen konnte. Heeresminister Vaugoin hielt nach Erledigung des geschäftlichen Teiles eine Rede, in der er u. a. ausführte:

Unterstützung der Heeresminister... eine... vom Kriegsministerium... authentischer Dokumente der Verlang... Schreibern, die ihre Federfelle an O... setzen, etwas Autoritätives entgegen...

Es ist das Werk jahrelanger Studien von Autoritäten auf diesem Gebiete... geachtetsten Fachschriftsteller... die vorhandenen Kriegsakten und diplomatischen Dokumente und wird die Zeit vom Ausbruch des Krieges bis zum Zusammenbruch historisch getreu darstellen... was unsere Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten im Weltkrieg für unser Vaterland geleistet haben und gar mancher Schriftstellerschreiber wird vor der Wucht der Beweise verstummen müssen, die in diesen Werken enthalten sind. Der erste Band, die Zeit vom Kriegsausbruch bis einschliesslich die Schlacht bei Limanova umfasst, wird im Laufe des heurigen Jahres erscheinen, die erste Lieferung schon in den nächsten Wochen. Das Werk wird eine Fülle von Aufklärung unter die österreichische Bevölkerung bringen und wer es vorurteillos liest, dem werden die Augen geöffnet und mancher wird die rote Brille, die ihm aufgesetzt wurde beiseite legen.

Der Minister sprach sodann über die erfreuliche Entwicklung, welche die Wehrmacht seit acht Jahren genommen hat, und über den Heimwehraufmarsch am Sonntag und fuhr fort: Die Heimwehren sind an diesem Tage bejubelt worden, freilich nicht beim Mateattihof und auch nicht bei der Philadelphibrücke.

Warum jubelt man denn auch in Wien die Heimwehren? Weil das Mass der roten Sünden voll ist (stürmische Zustimmung), der Sünden an der Verfassung, an den

Aus diesen zwei Beispielen ist zu sehen, dass in Kriegszeiten nicht nur das niedere Volk, sondern auch die Grossen Geld- und Blutopfer bringen mussten und dass die Grundherrschaften in ihrer Not Grundstücke nicht verkaufen, sondern nur deren Nutzungsung als Lehngut bis zur Ablösung frei von allen Lasten überliessen. Andere Besitzer dagegen verkauften ihre Güter zu dieser Zeit laut Güssinger Gemeindeprotokoll endgültig und mit der Bemerkung, sollte das Gut der Käufer verkaufen, dann hat er es zuerst dem Verkäufer oder seinen Nachfolgern anzutragen.

Die ältesten Familiennamen der Gemeinde sind nach dem Taufbuch vom 1669—99 folgende: Bauer, Pál, Wagner, Nikles, Svalles, Draxler, Ingesics, Fersinger, Janisch, Willisch, Posch, Nikics, (Nikischer) Nör, Gibisinger, Hanns, Knor, Nochal, Weber, Hafner, Schweizer, Jörg, Minzeg, Pum, Philesmerty, Michel, Gröllner, Peingurgl, Greger, Mayr, Iling, Jagadics, Radis Stimpberger, Tapler, Petanovics, Fux, Fidler, Higecs, Hofer, Preiner, Prenner Ränitz, Mor, Fischl, Bertl, Wechsler, Remisch, Peidel, Janespacher, Nistoz, Hosenpurger, Stumper, Radanovicz, János, Nocholch, Knaus, Wäliz, Rabath, Gaber, Kemeter, Kocher oder Kucher, Jani, Bogner, Nichas, Jörg, Gintersdorff, Kamerle, Has,

Grogel, Lederer, Walsinger, Punch, Kober, Ratz, Philes, Vierhöel, Jakadicz, Jävispacher, Schusj, Sarger, Pek, Schmerdl, Stadiger, Pogsch, Boticz (Bodtsch), Lessl, Welfinger, Schermann, Reisinger, Donovicz, Fischer, Gruebauer, Heisler, Gyll, Jagodicz, Hanczel, Simonsicz, Busliger, Hapenpauer, Kurtz, Belacz, Schneider, Reicher, Stubenvoll, Adam Simecz, Schmied, Heilmann, Peitt, Mendicz. Diese Familiennamen weisen hin auf die deutsche Sprache der Gemeinde.

Im J. 1750 gab es hier 53 Jobbäggen oder Bauern, 50 Söllner, ohne Höfe, 95 Häuser, 35 Pferde, 73 Ochsen, 94 Kühe, 19 Kälber. Heute sind hier 155 Häuser, 450 Rinder, 2 Eber und 250 Zuchtschweine.

Am 20. August 1868 wurde mit der Gemeinde der Uribarialvertrag geschlossen, das dabei aufgenommene Protokoll lautet in den Hauptpunkten also:

3-tens. Die gemeinschaftliche Anger und Waldhutweide beträgt laut grundbuchs Extract zusammen 452<sup>78</sup>/<sub>100</sub> Joch mit 1200 Quadrat Klaffer gerechnet, welche den Gegenstand der gerichtlich zugesprochenen Hutweideabsonderung bilden. Es sind in dieser Gemeinde in Rücksicht ihrer Hutweide Competens zu befriedigen a) Verifizirten 5<sup>7</sup>/<sub>8</sub> Sessionen. b) 93 Söllner achte für eine Session 11<sup>3</sup>/<sub>8</sub> c) der Notär nach einer 1/2

Session 1/8 d) der katholische Schullehrer nach einer halben Session 1/8 e) der evangelische Schullehrer nach einer halben Session 1/8 f) die zwei Freisessionen 2, im Ganzen 21 Sessionen. Die Parteien haben sich dahin geeinigt, dass die Herrschaft auf eine Session respective 8 Söllner — die für eine Session gelten — 19 Joch Hutweide gibt von der gemeinschaftlichen Hutweide — somit bekommen die Sessionalisten, Söllner, Notär und Schullehrer zusammen 399 Hutweide mit 1200 Quadrat Klaffer gerechnet. Ausserdem gibt die Herrschaft von der gemeinschaftlichen Hutweide a) zum kath. Friedhof 1/8 Joch b) zum evangelischen 1/8 Joch c) zur Baumschule für die kath. Glaubensgenossenschaft 1/8 Joch d) zur Baumschule für die evangelische Glaubensgenossenschaft 1/8 Joch. Ferner der Gemeinde e) zum Ziegenplatz und Erdschotter Sandgruben 3 Joch f) zum Erbau und Instandhaltung der Gemeindebrücken 5 Joch, g) zur Erleichterung der jährlichen Holzleistung an den PP. Franziskanerorden zu Güssing, an den evang. Prediger, Notär und beiden Schullehrer 10 Joch h) dem ev. Seelsorger 5 Joch: Zusammen 25 Joch“.

Staate, am Parlamente, an den Ständen, vor allem am Arbeiterstande.

Der Jubel wird immer grösser werden, wenn man Männer sieht, die ausser den staatlichen Exekutivorganen den Mut haben, den sozialdemokratischen Methoden und Terrortruppen entgegenzutreten und ihnen zuzurufen: Bis hierher und nicht weiter! (Lebhafter Beifall.) Das Sündenregister der Sozialdemokraten ist nicht gar so gering. Wie oft haben sie vor dem Parlament demonstriert, um unter dem Druck der Strasse Gesetze zu erzwingen. Sind die Sünden nicht voll, wenn man unseren Gewerbestand so mit Steuern belegt, dass heute Geschäfte zusperren müssten.

Dr. Kienböck stundet in Anbetracht der ungünstigen Lage den Gewerbetreibenden die Steuern, Breitter treibt sie rücksichtslos ein.

Eben jetzt lesen wir, dass ein grosser Restaurationsbetrieb zusperren musste, weil die Abgaben auf das Vierfache erhöht werden. Neuerdings werden dadurch 20 Angestellte brotlos. Das Mass der Sünden ist also besonders am Arbeiter- und Angestelltenstande voll geworden, denn diesen haben die Sozialdemokraten den Himmel auf Erden versprochen und wenn heute die Bilanz gezogen wird, kommt ein ungeheurer Debetsaldo heraus.

Im Parlament hat Bürgermeister Seitz gesagt, es gibt kein hungriges Kind in Wien. Ich lade ihn ein, mit mir zu den Teeküchen des Bundesheeres in Ottakring, Meidling und Favoriten zu gehen, dort sind die Kinder bei den Soldaten gestanden, um sich ein Stück Brot, einen Tee, eine Banane zu holen. Sie sind von dem sie sättigenden Seitz fortgezogen, um zu dem „erbarmungslosen“ Vaugoin zu gehen. „Es gibt kein hungerndes Schulkind in Wien!“

Herr Bürgermeister, ich glaube nicht, dass Sie bewusst die Unwahrheit sprechen, aber Sie sind zu hoch hinaufgekommen und der eiserne Mann auf dem Rathaus sieht nicht mehr in die Hütten der Armen und in die Mägen der hungrigen Kinder. Da müssen Sie schon heruntersteigen und nicht nur Referate hören, da müssen Sie auf die Strassen nach Ottakring, Meidling, Erdberg usw. gehen, wie ich es gemacht habe, dann werden Sie darauf kommen, dass bei der Fürsorge, die Sie entwickeln, noch gar viele da sind, die noch keine Fürsorge geniessen.

„Es gibt keine Obdachlosen in Wien.“ Das ist auch ein Wort des Bürgermeisters und kurze Zeit vorher las man in der Zeitung, dass eine obdachlose Frau erfroren ist. Wenn es nicht so traurig wäre, es wäre zum Lachen, dass ein Mann, der eine solche Verantwortung hat, derart redet. Wenn er gesagt hätte man kann nicht alle Leute mit den vorhandenen Mitteln befürsorgen, so kann man dem wohl nicht widersprechen; aber zu sagen, es gibt kein hungerndes Kind und keinen Obdachlosen, da müsste man es bedauern, dass ein Mann, der an der Spitze der Bundeshauptstadt steht, so leichtfertige Behauptungen aufstellt.

Die letzte Sitzung des Nationalrates wäre gar nicht abgehalten worden, wenn Sozialdemokraten Unliebsames ereignet hätte. Die Polarluft wehte auch in den Keller des Parteihauses und die Polarforscher (Schallende Heiterkeit) haben dort zwar keinen Eisbären entdeckt, aber den Bären,

den uns die Sozialdemokraten immer aufbinden wollten, dass sie keine Waffen haben.

Es ist natürlich ärgerlich, wenn man immer Friedensangebote stellt und dann im Keller der Friedensapostel so viele moderne Waffen gefunden werden. Wir können nicht mit bedingten Friedensfreunden verhandeln.

Wenn Friede herrschen soll, kann er nicht bloss in den oberen Stockwerken sein, sondern er muss bis in den Keller hinunter dringen und es gibt keinen Frieden, bis nicht alle Keller ausgeräumt sind. So ist die politische Lage durch dieses Ereignis scheinbar gespannt, in Wirklichkeit ist sie aber entspannt und viel einfacher, viel leichter für die Regierung und die Mehrheitsparteien deswegen, weil wir nun klar sehen. Wir sehen vollständig klar, dass aller Terror in und ausserhalb des Parlamentes, alle Drohungen der Sozialdemokraten nichts fruchten, dass wir unseren geraden Weg weitergehen, ja weitergehen müssen, soll nicht ein Rückschlag auf die Linie eintreten, auf der wir uns zum Wohle des ganzen Volkes befinden. (Zustimmung.) Die Führung wird nach wie vor in den bewährten Händen unseres Bundeskanzlers Dr. Seipel (begeisterte Hochrufe) bleiben, der uns aus dem Abgrund zur Existenz geführt hat und der uns jetzt von der Existenz zu besseren Zeiten führen wird. (Jubelnder Beifall.)

### Auch Frankreich will nichts von Trotzki wissen.

Der französische Kommunist Suwarin telegraphierte Trotzki auf dessen Anfrage, dass die französische Regierung und namentlich das Aussenministerium sich gegen die Einreise Trotzkis nach Frankreich ausgesprochen habe. Suwarin rät Trotzki nicht, ein Einreisevisum nach Frankreich zu verlangen. Er rät Trotzki, sich nach Norwegen zu wenden, wo die grössten Aussichten für eine Einreisegenehmigung gegeben seien. Vor der russischen Revolution hat Trotzki bereits einige Zeit in Norwegen verbracht und wurde von dort, wie aus anderen Ländern, ausgewiesen. Trotzki will sich nur dann an die norwegische Regierung wenden, wenn aus Deutschland ein abschlägiger Bescheid eingetroffen sein wird.

### AUS FEUERWEHRKREISEN.

Amtliche Mitteilungen des Güssinger Bezirksfeuerwehr-Verbandes.

#### Kommandanten-Besprechung in Güssing.

Sonntag den 17. März Vormittag 1/2 10 Uhr findet in Güssing die Kommandanten-Besprechung statt und sind dazu alle Kommandanten der Inspekt. Kreise Strem, Güssing und Kukmirn geladen. Nach dem theoretischen Vortrag wird im Kinosaal die Brandbekämpfung in der Stadt u. auf dem Lande im Filme vorgeführt. Zusammenkunft beim Rüsthaus Güssing. Dieser Versammlung dürfte auch Herr Landesinspektor Postl beiwohnen. Die Bezirksverbandsleitung.

#### Viehmärkte in St. Marx.

Es notierten: Fleischschweine 1.85 bis 2.25, Fettschweine 1.95 bis 2.35 per Kilo Lebendgewicht.

## Norddeutscher Lloyd (Bremen.)

Regelmässige Überseeverkehr mit grossen neuen Dampfern nach

**Nordamerika,  
Canada, Südamerika.**

Naheres:  
**Güssinger Sparkasse A. G.**  
Güssing, Burgenland.

### AUS NAH UND FERN.

Rudersdorf war bis jetzt eine Filiale von D. Kaltenbrunn. Ehemaliger Erzbischof von Gran Dr. Medard Kohl stiftete als Ortskind dort eine Pfarre, wohin der bisherige Pfarrer Gregor Schie von Seiner Eminenz den Herrn Kardinal und Erzbischof von Wien zum Pfarrer ernannt wurde. Gregor Schie übernahm am 12. März die Pfarre, bei welcher Gelegenheit er als erster Pfarrer feierlichst empfangen und in die reichbeflaggte Gemeinde eingeführt worden ist.

Güssing. Am Montag, den 18. März 1929 um 8 Uhr abends findet eine gemütliche-Josefifeier, vom Güssinger Pfeifenklub im Stammgasthause Dörr statt, zu welcher alle unsere Freunde und Bekannten höflichst eingeladen werden. Eigene Original Schrammelmusik wird für die Gemütlichkeit Sorge tragen.

St. Michael. Todesfall. Dienstag, den 12. März 1929, ist in St. Michael der allseits bekannte Gastwirt Josef Freislinger im Alter von 66 Jahren gestorben. — Das Leichenbegängnis fand Donnerstag, den 14. März unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung statt.

Fleischmehl Carnarina wurde vom Landesverband ldw. Genossenschaften im Burgenlande beim Kaufhaus Josef Amtmann in Güssing auf Lager gelegt. Fleischmehl Carnarina hat 65% Eiweissgehalt und stellt daher ein unübertroffenes Kraftfuttermittel namentlich für Hühner und Schweine dar. Man gibt pro Stück Henne und Tag 1 kg Carnarina und zwar vermisch mit gleichviel Gewichtsteilen Schrot von Hafer, Kukuruz und Gerste (oder Weizen neben 5—6 kg Körnerfutter;) bei Zuchtsauen gibt man schon 14 Tage vor dem Aberkeln 15 kg Carnarina pro Tag und Stück, was eine reiche Milchproduktion und damit genügende Ernährung der Ferkel gewährleistet. Abspinnferkel gibt man ansteigende Gaben und zwar zu Beginn ein Kaffelöffel voll pro Stück und Mahlzeit ins Futter, bis zu 3 Esslöffel pro Stück und Mahlzeit. Höchstgabe für ausgewachsene Schweine ist 15-kg pro Stück und Tag; mehr soll man nicht geben. Das Fleischmehl wird bei säckweisem Bezug (50 kg) mit dem Preise von 90 Groschen pro kg abgegeben. Landwirte schliesst Euch zusammen und nützt durch gemeinsamen Sack-Bezug diese Vorzugspreise aus.

Erscheint jeden Monat

NACHRICHTEN AUS

Annonzen laut Preistarif

# STEGERSBACH UND UMGEBUNG

GRATISNUMMER DER MITGLIEDER DES CHRISTLICH-SOZIALEN ORTSVEREINES STEGERSBACH

## Generalversammlung der christlich-sozialen Ortsgruppe in Stegersbach.

Am Sonntag, dem 24. Feber 1929, versammelten sich die Mitglieder der hiesigen christlich-sozialen Ortsgruppe trotz der ungünstigen Witterung überaus zahlreich zur heurigen Generalversammlung um einerseits die treue Anhänglichkeit an die Partei zu bezeugen, andererseits sich Aufklärung über die laufenden politischen Angelegenheiten zu verschaffen.

Nach Eröffnung der Versammlung und Begrüssung der Redner und Versammelten durch den Obmann, Herrn Franz Grabner, ergriß Herr Nationalrat Binder das Wort und führte uns sogleich zum Kernpunkte unseres wirtschaftlichen Leids — in die Absatzkrise, eine Funktion der Zollfrage. Hier zeigte er den der Innenproduktion schädlichen Standpunkt der Sozialdemokratie auf, die gerade in der Zollfrage den bäuerlichen Produzenten den gebührenden Schutz versagt. Durch die Bewaffnung der sozialdemokratischen Arbeiterschaft sei die Schaffung der Heimwehren eine unumgängliche Notwendigkeit geworden; denn wie der 15. Juli gelehrt, scheinen die sozialdemokratischen Führer die Führung über die durch ständige Agitation aufgepeitschten Massen im entscheidenden Augenblick verloren zu haben. Er ermahnte vor allem zur Hochachtung und Würdigung der Autoritäten, sei es jetzt die des Staates, der Kirche oder der Ämter. Ein trauriges Bild biete die immer mehr um sich greifende Verrohung der Jugend. Gerade die militärische Schulung, die unsere Väter und Altvordern mitgemacht, wäre vielleicht das einzige Mittel, um die Jugend wieder zur notwendigen Ordnung und Disziplin zurückzuführen. — Redner versprach auch seine Unterstützung im Nationalrat bei der Lösung der Zigeunerfrage.

Abg. Wagner besprach sodann die wirtschaftliche Lage des Landes, wie sie sich aus dem letzten Budget ergibt. Mit Freuden konnten wir vernehmen, dass ein Grossteil der Landeszuschüsse gerade unserem Bezirke und dem Nachbarsbezirk Jennersdorf für Strassenbau, Schulen und das Stegersbacher Kinderheim zugeführt wird — eine Frucht der unermüdlichen Arbeit unseres wackeren Abgeordneten. Aus seinen Worten klang das Mitleid zu den schuldlos verachteten Zigeunern, die endlich einmal der Kultur zugeführt werden müssten. Er schilderte uns auch die guten Seiten der landwirtschaftlichen Krankenkassa und Altersversicherung.

Jedem Pessimisten aber konnte er von dem langsamen, aber sicheren Vorwärtsschreiten der Eisenbahnfrage und Stremregulierung berichten. Überaus freudig begrüßen wir es, dass auch viele Invaliden in ihrer neuen Ortsgruppe und viele Landarbeiter durch die Arbeitsvermittlung des Abg. Wagner den Heimweg zu unserer Partei wieder gefunden haben.

Nachdem Obmann Grabner über den Stand der Gemeindeangelegenheiten referiert und den Volksvertretern noch einmal alle unsere Wünsche ans Herz gelegt hatte, erfolgte die Neuwahl, die einstimmig den früheren Ausschuss mit Obmann Grabner an der Spitze ergab. Mit dem Versprechen rastloser Arbeit und festen Zusammenhaltens schloss die denkwürdige, schöne Generalversammlung.

## WAS GIBT'S NEUES?

**Stegersbach.** Generalversammlung der Sparkasse A. G. Die Sparkasse A. G. Stegersbach hielt am 24. Feber 1929 ihre 38. Jahres-Generalversammlung unter zahlreicher Beteiligung der Aktionäre. Aus dem Jahresbericht können wir mit Befriedigung konstatieren, dass dieses alte, solide Geldinstitut die grossen Schwierigkeiten des Krieges und der Geldentwertung glücklich überwunden hat, und nunmehr unaufhaltsam auf dem Wege der Konsolidierung weiterschreitet. Aus der steten Vermehrung des Einlagestandes ist zu ersehen, dass die Sparkasse auch jetzt das volle Vertrauen des Publikums besitzt. Nachdem die Sparkasse nunmehr den Anforderungen des Goldbilanzgesetzes Genüge geleistet hat, konnte sie heuer wieder die Auszahlung einer Dividende aufnehmen.

**Bocksdorf.** Lehrerrwahl. Am 7. Feber fand hier die Besetzung der erst neu systemisierten Lehrstelle bei der hiesigen röm. kath. Volksschule statt. Es wurde einstimmig die dipl. Lehrerin Marie Wilfling, aus Mattersburg gewählt, welche ihre Stelle bereits angetreten hat.

**Hackerberg.** Selbstmord. Am 23. Feber brach im Hause des Besitzers Josef Pickl auf bisher unaufgeklärte Weise ein Feuer aus, das binnen kurzer Zeit das ganze Anwesen einäscherte. Der Brand ist in der Futtervorratskammer ausgebrochen u. wurde von der Dienstmagd zuerst wahrgenommen. Durch die Hilfeleistung der Nachbarn Josef Loyer und Karl Wolf konnte das Vieh und die Geräte noch rechtzeitig gerettet werden.

Josef Pickl erleidet einen Schaden von etwa 15.000 S der durch Versicherung bei der Burgenländischen Versicherungsgesellschaft in Sauerbrunn gedeckt ist. Bei den Löscharbeiten, an denen die Feuerwehren von Neudau und Stinatz beteiligt waren, half sich die in Hackerberg bestehende Wassernot sehr fühlbar gemacht.

**Olbendorf.** Selbstmord. Am 28. Feber wurde im Bauerwalde bei Pinkafeld die Leiche eines Erhängten aufgefunden. Die Gendarmerie stellte fest, dass es sich um Lukas Graf aus unserer Gemeinde handelt, der die Tat im Trübsinn begangen haben dürfte.

**Rotenturm.** Verbrühung. Der 2jährige Sohn des Kutschers Julius Töth fiel in ein Schaff siedendem Wassers und erlitt an Rücken und an den Händen schwere Verbrühungen. Das Kind wurde ins Krankenhaus nach Oberwart gebracht. Sein Zustand ist nicht hoffnungslos.

**Bocksdorf.** Unglücksfall. Die Landwirtin Anna Janisch ist am 16. Feber beim Besteigen einer auf den Futterboden führenden Leiter ausgeglitten und aus einer Höhe von 4 Meter auf die Erde gefallen, wo durch sie einen komplizierten Bruch des Unterschenkels erlitt.

**Litzelsdorf.** In Litzelsdorf starb am 26. Feber der 41jährige Tischlermeister Karl Bäck. An dem Begräbnis des Verstorbenen, der dem Gemeinderate und verschiedenen Vereinen angehört hatte, beteiligte sich die ganze Gemeinde.

**Dank und Anerkennung.** Die Landesregierung hat der Schwester Oberin Emanuela Magarethe Hermann in ihrer Sitzung vom 7. Februar 1929 anlässlich ihres Scheidens aus dem Dienste des allgem. öffentl. Dr. Batthyány'schen Krankenhauses in Kittsee für ihr verdienstvolles Wirken den Dank und die Anerkennung ausgesprochen.

**Sumetendorf.** Trauung. Von kurzem hat sich Frl. Angela Neubauer, Tochter des hiesigen Bürgermeisters, mit dem im gleichen Orte wohnhaften Landwirtssohn Ignaz Knecht both verheiratet. Die Trauung nahm der Onkel der Braut, Pfarrer Neubauer am Heiligenkreuz vor.

**Milchpreise.** Vom 22. Februar 1929 an auf weiteres wird die gesamte Milch jedes einzelnen Lieferanten ohne Abzüge für Industriemilch zum Normalpreis von 37 g pro Liter in Verkäufers-Kannen franko Wien verrechnet. Die Bestimmungen betreffs Übernahme saurer Milch bleiben aufrecht.

Burgenländer! Versichert bei der Burgenländischen Versicherungsanstalt.

Diale sagen nur  
mit unschlagbar ab.



**ALFA**  
gehört in jede moderne  
**Milchwirtschaft.**  
Da tritt an Stelle von:  
Zeitvergeudung  
• Zeitersparnis. •  
Mühe und Plage-  
leichte Arbeit,  
schlechter Qualität-  
gute Qualität.  
• schlechter Einnahmen-  
gute Einnahmen,  
Arger u. Unzufriedenheit-  
Glück u. Zufriedenheit.

SEPARATOREN, MELKMASCHINEN,  
BUTTERMASCHINEN, MILCHKANNEN,  
MILCHGESCHIRR, MOLKEREI-  
MASCHINEN, FUTTERDAMPFER, WASH-  
KESSEL UND WASCHMASCHINEN.

**Aktengesellschaft**  
**ALFA SEPARATOR**  
Molkereimaschinen- und Blechwarenfabrik  
Wien, XII. Wienerbergstr. 31/27.

Fahrt nach **NEW-YORK**  
mit dem  
neuen Riesendampfer  
der Holland Amerika Linie  
**STATENDAM**  
Erste Abfahrt ab Rotterdam  
am **11. April 1929.**  
Zweigstelle für das Burgenland:  
**B. Bartunek, Gössing.**

**Günstige Kaufgelegenheit!**

Verkauf wegen Krankheit meiner Frau mein  
Haus, bestehend aus 6 Zimmer, Küche, vier  
Keller, schöner Obstpresse, Eiskeller-Fleisch-  
bank, Schlachtbrücke, 3 Stallungen, geräu-  
migen Wirtschaftsgebäuden, alles gut gebaut  
und gewölbt, ziegelgedeckt, samt 8 Joch  
erstklassigen Gründen, davon 2 Obstgärten,  
1/2 Joch Garten beim Haus, viermähd g. —  
Haus an der Kirche und Schule gelegen, in  
großem Pfarrort. — Sofort zu günstigen  
Preisen, mit oder ohne Inventar, zu verkaufen.  
Dieselbe kann infolge der Lage, Gasthaus  
und Wirtschaftsgebäude, getrennt verkauft  
werden. — Anzufragen bei:

Normann Strobl in Unterrohr  
Post Hartberg, Simk.

**Zimmer**  
mit separiertem Eingang wird,  
wenn möglich im Zentrum Gös-  
sing zu mieten gesucht. Adresse  
bei der Druckerei Bartunek, Gössing.

### Geschäftsanzeige.

Beehre mich, dem P. T. Publikum zur  
gen. Kenntnis zu bringen, dass ich in  
**Güssing N° 65**  
(beim Ringofen) mein  
**Schneidergeschäft**

eröffnet habe und aller Art Herren- und  
Knabenkleider nach Wunsch in solider und  
bester Ausführung nach Masse zu den billig-  
sten Tagespreisen anfertige. Durch meine  
langjährige Praxis bin ich befähigt, allen an  
mich gestellten Anforderungen in volstem  
Masse zu entsprechen und werde bestrebt  
sein, das P. T. Publikum auch reell zu be-  
dienen. Um stetes Vertrauen und Zuspruch  
bittet hochachtungsvoll

Adolf Jandrasits, Schneidormeister  
Güssing, N° 65, Bgld.

Gebe der P. T. Bevölkerung v. Gössing und  
Umgebung bekannt, dass ich alle Gattungen

## ZIEGEL

in erstklassiger Ausführung erzeuge und  
prima ausgesuchte

### Falzziegel

zum Preise von 115 S per 1000 Stück  
sowie

### Bieberschwanz Dachziegel

detto erstklassige ausgesuchte  
zum Preise von 90 S per 1000 Stück,  
weilers prima

### Mauerziegel

zum Preise von 64 S per 1000 Stück  
verkaufe. Hochachtungsvoll

### Samuel Latzer,

Pächter der Graf Draskovichschen Ziegelfabrik  
Güssing.

## Landwirtel

Sie verlangen von unserer Regierung  
Schutz gegen die Konkurrenz durch die  
Einfuhr ausländischen Viehes. Diese For-  
derung sucht die Regierung anerkannte-  
werter Weise mit allen Mitteln zu erfüllen,  
setzt aber voraus, dass auch der Landwirt  
sie darin unterstützt durch Aufbesserung  
der Aufzucht und der Qualität des Nutz- u.  
Schlachtviehes. Wenn Sie diese Notwendig-  
keit nicht einsehen, dann ist alle Mühe der  
Regierung umsonst; dann aber haben Sie  
damit zu rechnen, dass der Konsument und  
Verbraucher auf den Viehmärkten auch weiter-  
hin ausländisches Vieh u. Fleisch bevor-  
zugen u. verlangen wird. Geben Sie deshalb  
Ihren Haustieren, seien es Küder, Schweiß  
oder Geflügel, das aus Amerika eingeführte

### Fleischmehl Swift Carnarina

(nicht zu verwechseln mit Fischmehl) in  
das Futter und der Erfolg wird nicht aus-  
bleiben, denn die Viehzucht ist und bleibt  
einer der sichersten und erträgnisreichsten  
Wirtschaftszweige des Landwirthes wenn sie  
richtig erfasst wird und man sich nicht  
scheut, vom Konkurrenten zu lernen. Das  
Fleischmehl Swift Carnarina, welches vom  
Verband der landwirthsch. Genossenschaften  
zum Preise von 90 Groschen pro kg in  
plombierten Originalsäcken abgegeben wird,  
kann bei

## JOSEF AMTMANN

Kaufmann in Gössing

bezogen werden, woselbst auch

## Samen aller Art

für Garten, Feld und Wiese zu haben sind.  
Ganz besonders sei hingewiesen auf die vom  
landwirthsch. Bezirksamte empfohlenen  
Samen wie:

- Runkelrüben „Kirche Ideal“ à kg 3.—
- Rotklee, Ost. Gebirgssaart „ „ 3.20
- Luzerne ungar. . . . . „ 4.15
- Luzerne italien. . . . . „ 2.80
- Raygras italien. . . . . „ 2.—

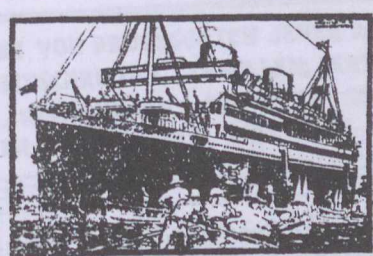
die in garantiert solidem, attestierter und  
prämierter Elitequalität zu haben sind bei

## JOSEF AMTMANN

Kaufmann in Gössing.

# ROYAL MAIL LINE

NACH  
**ARGENTINIEN**  
**URUGUAY**  
**BRASILIEN**



NACH  
**PERU, CHILE**  
**ZENTRAL-AMERIKA**

mit den großen und luxuriösesten Motorschiffen

## ALCANTARA UND ASTURIAS

22.000 Btto Tonnengehalt.  
Kostenlose Auskünfte  
e. teilt der Vertreter

**JOSEF EBERHARDT** Zweigstelle Gössing 147  
Gasthof Latzer.

**Besitz, Wirtschaft, Haus oder Geschäft**  
 jeder Art und überall verkauft, kauft oder  
 tauscht man rasch und diskret durch den  
 über 50 Jahre bestehenden, handelsgerichtlich  
 protokollierten

**Allgemeiner Verkehrs-Anzeiger**  
 Wien, I., Weihburggasse 26.

Weitreichendste Verbindungen im In- und  
 Auslande. Jede Anfrage wird sofort beant-  
 wortet. Kostenlose Information durch eigenen  
 Fachbeamten. — Keine Provision.

**ANTON KLEIN**  
**Herren- und Damenfriseur-**  
**salon in Güssing.**

Kopfwaschen, ondöfieren,  
 maniküren:

**Wiener Friseurin!**

**Wiener Rauhfuttermarkt.**

Rootklee (Espace) 00 00—0 00, Steirer-  
 klee 20 00—22 50, Luzerne 19 50—22 00,  
 Berg-Wiesenheu 16 00-20 00, Tal-Wiesenheu  
 14 00—18 00, saures Heu 13 00—14 0, Grum-  
 met 00 00—00 00, Schaubstroh (Fleget) 00 00  
 per Meterzentner

**BASTEL-LAUBSÄGE!**

Kunstgewerbliches Material und Werkzeuge.

Schreiben Sie sofort  
 um neuesten circa  
 100 Seiten starken  
 Hauptkatalog mit  
 gültigen Preisen.  
 50 Groschen in Brief-  
 marken als Porto-  
 vergütung im vor-  
 hinein einsenden.



Niederlage in der  
 Papierhandlung  
 Bartunek, Güssing.

WIEN I. FÜHRICH & S. G.

Einladungen, Plakate, Eintritts-  
 karten und Festabzeichen für

**FESTE**

werden schnell, geschmackvoll  
 u. billigst in der Buchdruckerei  
 Bartunek, in Güssing verfertigt

Forstliche Kubierungstabellen, Kubikbücher  
 sind wieder zu haben in der Papierhandlung  
 Bartunek, in Güssing. Preis 8 50 Schilling

# Gummibälle

und andere Spielwaren  
 kauft man billigst in der

Papierhandlung Béla Bartunek, Güssing

## Der Kurs des Auslandsgeldes.

Nach der Notierung der Österr. Nationalbank.

15. März 1929, Schilling.

Amerikan. Noten	— — —	711.—
Belgische Noten*	— — —	— — —
Bulgar. Noten	— — —	— — —
Dänische Noten	— — —	— — —
Deutsche Goldmark	— — —	169.—
Englische Noten 1 Pfund	— — —	34.54
Französische Noten	— — —	27.87
Holländische Gulden	— — —	— — —
Italienische Noten	— — —	38.73
Jugoslaw. Noten ungest.	— — —	12.50
Norwegische Noten	— — —	— — —
Polnische Noten	— — —	79.56
Rumänische Noten	— — —	4.39
Schwedische Noten 1 —	— — —	— — —
Schweizerische Noten	— — —	136.81
Spanische Noten	— — —	— — —
Tschechoslov. Noten	— — —	21.20
Türkische Pfundnoten	— — —	— — —
Ung. Noten**	— — —	124.28

Die Kurse verstehen sich bei englischen  
 Zahlungsmitteln für ein Pfund Sterling, bei  
 allen anderen Währungen für je 100 Währungs-  
 einheiten.

Grösste Auswahl in

# Osterkarten

in der Papierhandlung Bartunek, Güssing

# Brutmaschinen

kompl. Geflügelhöfe, Eintagsküken, Brut-  
 Zuchtgefäße, Netze, etc. zum Ausdrücken  
 der Ei 30 g. übernimmt die bekannte  
 Brutmaschinenfabrik Neckerl & Co.  
 Igzersdorf b. Wien, Triesterstr. 37-41, Tel. 49-4-44

## Zu verkaufen:

Sehr nette Wirtschaft in Blumau bei Burgen-  
 land, Oststeiermark, 5 Minuten vom Bahnhof  
 Blumau, 4 Minuten zur Schule und Kirche.  
 23 Joch erstklassiger Grund, davon 9 Joch  
 Wald, teilweise schlagbar, 5 Joch Wiesen,  
 das übrige Acker, alles angebauet, schön  
 Ob- und Gartener, mit zirka 200 Obstbäumen.  
 Das Haus befindet sich in gutem Bauzustand,  
 ist ziegelgedeckt und besteht aus 1 Küche,  
 3 Zimmern, Werkstätte; beim Hause  
 artesischer Brunnen liefert zirka 200 Liter  
 per Minute; ferner 2 Keller, 1 Pferdestall  
 mit 2 Pferde, 8 Stück Rinder 12 Schweine,  
 alle Stallungen sind gewölbt, 1 Wagenremise,  
 2 Fuhrwagen, 4 Eggen, 1 Pflug. Sämtliche  
 Maschinen vorhanden, alles elektrisch ein-  
 gerichtet (4 PH Motor). Alles sofort wegen  
 Todesfall des Besitzers zu verkaufen.  
 Preis nach Übereinkommen. Anzufragen bei

**Frau Aloisia Kahr**  
 in Blumau N<sup>o</sup> 9, Oststmk.

Inserate in unserem Blatte haben stets  
 grössten und besten Erfolg!



# HOLLAND-AMERIKA-LINIE

Nach Amerika und Kanada, Cuba und Mexiko

Auskünfte: Wien, IV., Wiednergürtel 12  
 (gegenüber der Südbahn)

und I., Kärntnerring 6., und bei unserer

ZWEIGSTELLE FÜR BURGENLAND: B. BARTUNEK GÜSSING.

BUCHDRUCKEREI UND VERLAGSANSTALT  
**BÉLA BARTUNEK IN GÜSSING**  
 ADMINISTRATION DER GÜSSINGER ZEITUNG

HERSTELLUNG VON DRUCKSORTEN JEDER ART, WIE: WERKE, BRO-  
 SCHÜREN, ZEITSCHRIFTEN, TABELLEN, KATALOGE, PREISLISTEN,  
 BRIEFKÖPFE, RECHNUNGEN, COUVERTS SOWIE ALLEN ANDEREN  
 DRUCKSORTEN FÜR VEREINS-, GESCHÄFTS- UND PRIVATGEBRAUCH

**Vordrucken ein Kinderspiel! Drucken Sie Ihre Wäsche selbst vor!**

Besichtigen Sie unsere billigen, unübertrefflichen

**VORDRUCKMODELLE**  
**für jede Handarbeit**

in der Buch- und Papierhandlung  
**B. Bartunek, Güssing.**